

Traunkirchen, am 1. August 2023

Staatsprüfung für den höheren Forstdienst 2023

Projekt „Leitung eines Gebirgsforstbetriebes mit Natura 2000 Flächen, Folgewirkungen der Schadereignisse der letzten Jahre sowie zukünftige Ausrichtung des Betriebes“

Ausgangslage:

Sie sind (neue) Wirtschaftsführerin / (neuer) Wirtschaftsführer eines Forstbetriebes in der nördlichen Obersteiermark.

Der Eigentümer hat den Betrieb von seiner – nicht von diesem Betrieb lebenden – Tante geerbt. Der Bezug zum Erbe ist bis dato ein loser, er verfügt durch seine berufliche Tätigkeit über grundlegende wirtschaftliche, aber keine fachspezifischen Kenntnisse.

Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass der neue Eigentümer finanziell nicht vom Betrieb abhängig ist, eine Subventionierung, zumindest über einen längeren Zeitraum, aber nicht möglich ist. Das jagdliche Interesse ist, zumindest bis dato, ein geringes.

Das Betriebsziel bzw. die Betriebsziele sind die Erhaltung des Betriebes im Familienbesitz ohne Zuschüsse seitens des Eigentümers als Mindestanforderung, bzw.

der Betrieb dient zur Besicherung von Eigenkapitalanforderungen bei sonstigen Investitionen des Eigentümers.

Betriebsbeschreibung:

Größe: 8.500 ha, Arrondierung gut

Waldfläche: 7.500 ha

6.500 ha Wirtschaftswald

800 ha Schutzwald in Ertrag

200 ha Schutzwald außer Ertrag

Landwirtschaft: 100 ha (95 ha Grünland, 5 ha Acker)

Almen: 400 ha

Unproduktiv: 500 ha

Baumarten: 75 % Nadelholz (50 Fi, 15 Ki, 8 Lä, 2 Ta)

25 % Laubholz (20 Bu, 5 Es, Ah, sonst. LH)

Altersklassen: Nadelholz ausgeglichen, beim Laubholz Altholzüberhang

Bonitäten: Fichte 10,0, Buche 5,0

Seehöhe: 750 – 2.000 m

Niederschlag: 1.500 mm

Durchschnittliche Neigung: (Wald: <40% 1.500 ha, 41 bis 60% 2000 ha, Rest über 60%).

Aufschließung: 45 lfm/ha Waldfläche, im SW allerdings < 25 lfm,
eine Landesstraße durchschneidet den Betrieb.

Die Almen sind durch die Forstwege erreichbar, keine weitere Aufschließung.

Grundgestein: Kalk, wobei von Rendsinen bis zu den überwiegenden tiefgründigen Kalksteinbraunlehenen, alle Bodentypen vertreten sind.

Schäden: erhebliche alte Schältschäden an Fichte; aktuell starker Verbissdruck.

Jagd: Rotwild, Gams und Rehwild, in Regie betrieben, 1 freie Rotwildfütterung für 70 Stk. Rotwild, mehrere Rehfüütterungen.

Fischerei: Fischereirecht für 7 km Salmonidengewässer in 2 Flüssen, mit teilweise sehr steil abfallenden, viel Wasser führenden Nebenbächen innerhalb des arrondierten Besitzes.

Personal:

1 Forstmeister, 3 Revierförster, 2 Berufsjäger, 1 Buchhalter, 1 Sekretärin

3 Forstarbeiter

Forstmeister und Buchhalter wohnen privat, Berufsjäger im Verwaltungsgebäude.

Gebäude:

1 Gebäude Eigentümer (größeres Wohngebäude)

1 Verwaltungsgebäude mit Garagen und 1 Wohneinheit, 3 Forsthäuser (Förster), 2 Jagdhütten

3 leerstehende ehemalige Forsthäuser und Arbeiterunterkünfte.

Fuhrpark:

1 Knickschlepper (Alter 5 Jahre, Doppeltrommelwinde), 6 Pickup (1-10 Jahre)

1 PKW Allrad mit Privatnutzung.

Landwirtschaft: teilweise für Futtergewinnung (10 ha) verwendet,

Rest samt Almen ist verpachtet.

2.000 ha des hochgelegenen Waldes und die Almen liegen in einem NATURA 2000 Gebiet.

Sonstiges:

Forsteinrichtung: 20 Jahre altes Operat (Taxation)

Bewirtschaftung: überwiegend im Kahlschlagverfahren genutzt, Fichte und Lärche wurden mit Stammzahlen zwischen 3.000 u. 4.000 Stk./ha aufgeforstet, es fanden keine nennenswerten Pflegeeingriffe statt, der 1. Eingriff erfolgte nur bei einem positiven Deckungsbeitrag, dadurch erklären sich die großen Durchforstungsrückstände.

Die aufgrund der großen Käferkalamitätsmengen in den vergangenen Jahren entstandenen Kahlfelder sind großteils noch nicht aufgeforstet und betragen aktuell 100 ha.

Vor 5 Jahren wurde ein Kredit von 1 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem aktuellen Zinssatz von 2% zur Sanierung des Verwaltungskomplexes und für den forstlichen Straßenbau aufgenommen.

Weitere nennenswerte Rahmenbedingungen:

Der Betrieb befindet sich am Rande einer Tourismusregion (siehe Ausgangslage) mit einer starken Nachfrage hinsichtlich Übernachtungsmöglichkeiten, Wandern, Mountainbiking, Langlauf.

Die Forstverwaltung selbst liegt in einer kleineren Ortschaft, in der aktuell ein Biomasseheizwerk mit einer Leistung von 1 MW geplant wird.

Es besteht ein 50 Jahre altes Kleinkraftwerk mit einer Leistung von 250 KW.

Im Betriebsbereich befinden sich weiters 4 Bäche mit einer attraktiven Fallhöhe mit einer möglichen Jahresproduktion von jeweils rd. 2 Mio. Kilowattstunden (Leistung rd. 500 KW); bei einem Bach würde die Wasserfassung im ausgewiesenen Natura 2000 Gebiet liegen.

Projektarbeit 1. Tag (Vormittag):

(08:30 – 12:30 Uhr)

1. Beurteilen Sie auf Grund der Rahmenbedingungen die aktuelle Situation des Forstbetriebes,
2. erstellen Sie mit diesen Angaben und Ihren Überlegungen eine G.u.V. für das Jahr 2022 und
3. erklären Sie, was ein Natura 2000 Gebiet ist.

Projektarbeit 1. Tag (Nachmittag):

(13:30 – 18:30 Uhr)

Erstellen Sie auf Grund der Angaben ...

4. ... ein mittelfristiges Betriebskonzept inkl. Hiebsatz für die nächsten 10 und ein langfristiges (50+) Jahre für den Kernbetrieb Forst (inkl. Landwirtschaft, Jagd und Fischerei) unter besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Schadholzproblematik und der künftigen Folgen des Klimawandels sowie deren Auswirkungen auf die Ertragslage des Betriebes.

5. Welche einschlägigen Vorschriften und Gesetze müssen Sie beachten, wenn Sie Ihr Betriebskonzept umsetzen wollen?

Projektarbeit 2. Tag (Vormittag):

(08:00 – 11:00 Uhr)

Welche Möglichkeiten der Diversifizierung und Erschließung sonstiger Einnahmequellen sehen Sie und was schlagen Sie dem Erben vor?

Variantenvergleich samt Begründung, Abschätzung des Investitionsbedarfs, Einbindung in den Forstbetrieb / Rechtsform, Finanzierung und Auswirkungen auf das Ergebnis / die künftigen Ergebnisse des Gesamtbetriebes unter Beachtung der jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Präsentation:

Erstellung der Präsentation (11:00 – 13:00 Uhr)

Präsentieren Sie, in maximal 10 Minuten, dem Eigentümer Ihr Betriebskonzept.